

dreidimensionales gestalten

vo 1h, ue 4h ws 2014-15 lva-nr.: 258.045, 258.046

aufgabe 5 raumlage

die wirkung einer form hängt stark von ihrer größe im verhältnis zum menschen und von einem bezugssystem wie z.b. einem sockel ab. entwickeln sie eine vorgehensweise die es ihnen ermöglicht eines der beiden modelle aus der übung 4 so zu skalieren, dass seine form der vorlage weiter entspricht und in einem kompositionsraum von 24 cm x 24 cm mit beliebiger länge bzw. höhe untergebracht werden kann. sie können das modell wie in der übung 4 additiv herstellen oder substraktiv in dem sie, z.b. aus einem styrodurblock, die figur herausarbeiten.

beurteilen sie, wie sich die wahrnehmung der form auf grund der skalierung und einer eventuell geänderten raumlage verändert und korrigieren sie die form so, dass sie ihren absichten entspricht. beachten sie, dass die auseinandersetzung mit den möglichkeiten der raumlage vor allem dem problem der schwerkraftbasierten wahrnehmung geschuldet ist.



Erich Hauser, 14/87, 1987



gestellte bewegung, ws09



gestellte bewegung, m. hosner, ws09

auch hier ist die oberflächenqualität zur beurteilung, aber auch aus ästhetischen gründen, von großer bedeutung. eine beschichtung des volumenmodells, z.b. mit einer geeigneten spachtel, kann dazu notwendig sein.

bauen sie einen geeigneten sockel bzw. einen rahmen (von dem das objekt abgehängt werden kann), der das objekt im raum positioniert. dieser sollte möglichst ohne ungenauigkeiten, die von eigentlichem ablenken, auskommen. entwickeln sie ein gefühl dafür wie stark diese tragenden elemente sein sollen und in welchem abstand von ihnen das objekt positioniert wird. diese dienenden elemente sollen möglichst in den hintergrund treten und mit ihrer form, farbigkeit und dimension nicht ablenken. das bedeutet nicht das diese elemente immer möglichst dünn sein müssen, bei einem sockel z.b. ist auf eine ausreichend höhe zu achten damit er, auch visuell, das objekt tragen kann.

leistungen: ein homogenes modell mit weisser oberfläche und sockel bzw. rahmen.

material: styrodur/styropor mit feinspachtelmasse (auf verträglichkeit achten) oder finnppappe mit modelliermasse, weiß beschichtet.

[technische universität wien](#)

fakultät für architektur und raumplanung

institut für kunst und gestaltung

univ. prof. christian kern

abteilung dreidimensionales gestalten und modellbau e264/2